

DIE BIBEL – Gottes Wort oder ein vororientalisches Märchenbuch?

Einleitung:

Einige elementare Fragen:

Warum gibt es eine Bibel?

Gibt es Gott?

Hat Gott geredet?

Ist die Bibel das Buch, in dem das Reden Gottes festgehalten wurde?

I. DIE EINZIGARTIGKEIT DER BIBEL

1. Einzigartig in der ENTSTEHUNG

Die Bibel ist nicht "vom Himmel gefallen". Gott hat ca. 40 verschiedene Menschen in einem Zeitraum von etwa 1500 Jahren (das entspricht etwa 60 Generationen) benutzt, um uns seine Botschaft mitzuteilen. Darunter waren Hochgebildete wie Mose oder der Arzt Lukas, aber auch sehr einfache Menschen wie der Bauer Amos sowie Petrus und Johannes als Fischer vom See Genezareth. Dass ein Buch über einen solch langen Zeitraum entstand ist einzigartig in der Geschichte!

2. Einzigartig in der EINHEIT

Können wir uns ein Buch über Medizin vorstellen, das während eines Zeitraumes von 1500 Jahren von 40 verschiedenen Ärzten geschrieben wurde, die einander nicht kannten, und die auf verschiedenen Erdteilen, in verschiedenen Kulturen lebten? Die Bibel ist unter solchen Umständen entstanden. Und dennoch hat sie eine einheitliche Zielsetzung.

Jeder Schreiber der Schrift berichtet über den Heilsplan Gottes, die Ausführung des Heilsplans Gottes in der Geschichte der Menschheit, und über die Größe, Herrlichkeit, Gerechtigkeit und Liebe Gottes. Die Bibel möchte ihre Leser zu Gott führen.

Der zentrale Inhalt der Bibel ist die Person Jesu Christi (Johannes 5, 39: "*Ihr sucht in der Schrift; ... sie ist es, die von mir zeugt*"). In allen Teilen der Bibel können wir den Herrn Jesus Christus finden:

Das Gesetz (5 Bücher Mose)=	das FUNDAMENT für das Kommen Jesu
Die Geschichtsbücher	= die VORBEREITUNGEN für das Kommen Jesu
Die poetischen Bücher	= die SEHNSUCHT nach dem Kommen Jesu
Die prophetischen Bücher	= die ERWARTUNG des Kommens Jesu
Die Evangelien	= die BESCHREIBUNG des Kommens Jesu
Die Apostelgeschichte	= die VERKÜNDIGUNG des Kommens Jesu
Die apostolischen Briefe	= die ANWENDUNG des Kommens Jesu
Die Offenbarung	= die WIEDERKUNFT Jesu

3. Einzigartig in der BEWAHRUNG

Obwohl viele systematische Versuche unternommen wurden, ist es den Feinden der Bibel nie gelungen, die Heilige Schrift zu zerstören. Die Bibel wurde gehaßt, verboten, verbrannt und sogar aus Haß eingemauert. Doch Gott hat sein Wort bewahrt. Die Bibel ist unzerstörbar. Jesus Christus hat gesagt: "... *meine Worte werden nicht vergehen*" (Matthäus 24, 35).

Voltaire, der französische Gottesleugner, behauptete zu seinen Lebzeiten, dass es in 100 Jahren keine Bibel mehr geben würde. Die Wirklichkeit sieht jedoch anders aus. Nach Voltaires Tod kaufte die Genfer Bibelgesellschaft sein Haus und in der Folgezeit sind Millionen von Bibeln und Bibelteile durch sein Haus in alle Welt gegangen. Gott hat sein Wort bewahrt.

4. Einzigartig in der VERBREITUNG

Die Bibel ist das meist verbreitete Buch der Weltliteratur. Seit 1804 wurden mehr als 900 Millionen Bibeln und Bibelteile gedruckt und verbreitet. Jedes Jahr werden über 22 Millionen Bibeln und Neue Testamente verkauft. Die Bibel ist auch das meist übersetzte Buch der Welt, und jedes Jahr werden weitere Übersetzungen durchgeführt. Im Jahr 1500 war die Bibel in 14 Sprachen erhältlich. 1600 waren es schon 40 Sprachen. Im Jahr 1800 war die Bibel in 72 Sprachen übersetzt. 1900 waren es 567 Sprachen. 1937 wurde die Tausender-Grenze überschritten. 1983 war die Bibel in 1763 Sprachen erhältlich (jeweils ganze Bibeln oder Bibelteile).

Zusammengefaßt: Von 40 geschrieben - von Tausenden gedruckt - von Millionen gelesen!

5. Einzigartig in der ANZIEHUNGSKRAFT

Warum wird die Bibel seit Jahrhunderten von den verschiedensten Menschen auf allen Kontinenten gelesen? Antwort: die Bibel besitzt eine einzigartige Anziehungskraft!

Zitat Abraham Josua Heschl (Jude):

"Unwiderlegbar, unzerstörbar, nie abgenutzt durch die Zeit, wandert die Bibel durch die Zeitalter. Ohne Zögern schenkt sie sich allen Menschen, als ob sie jedermann auf Erden gehörte. Sie spricht in jeder Sprache und zu jedem Lebensalter. In dreitausend Jahren ist sie nicht um einen Tag gealtert. Die Bibel ist ein unsterbliches Buch."

In der Bibel redet der lebendige Gott zu uns Menschen. Darin liegt letztlich die Anziehungskraft der Schrift begründet.

6. Einzigartig in der PROPHETIE

Unter Prophetie versteht man sowohl eine von Gott gewirkte Deutung der Vergangenheit und Gegenwart, als auch die geistgewirkte Vorausschau in die Zukunft. Propheten waren von Gott beschlagnahmte Menschen, die in seinem Auftrag Sünden der Könige oder des Volkes beim Namen nannten, Gericht und unter bestimmten Voraussetzungen auch Gnade ankündigten, sowie die nahe oder ferne Zukunft offenbarten. Weil die Propheten auch die nahe Zukunft weissagten, waren sie in ihren Aussagen nachprüfbar. Wenn ihre Prophetie nicht eintraf, drohte ihnen der Tod (5. Mose 18, 20-22 → 2. Chronik 18 – Micha). Die Bibel enthält sehr viele prophetische Aussagen, die zum Teil heute noch in der Zukunft liegen. Vom Heiligen Geist geleitet haben Menschen im Namen Gottes geredet. Ca. 30 % des Inhalts der Bibel ist Prophetie. Das Wunder der Prophetie unterscheidet die Bibel von allen anderen Büchern der Weltliteratur.

Folie Wahrscheinlichkeitsrechnung

Angenommen: Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Prophezeiung zufällig in Erfüllung geht, läge bei 50% → $n = 1 : 2$

Dann:

1 Prophezeiung:	1 : 2
50 Prophezeiungen:	1 : 1.125.000.000.000.000.000
300 Prophezeiungen:	?

Vergleich:

Lottogewinn 6 aus 48	
Gewinnchance:	1 : 14.000.000

7. Einzigartig in der WIRKUNG

a) allgemeine Auswirkungen

Die Heilige Schrift hat insbesondere die westliche Welt (moralisch gesehen) zum Guten hin beeinflusst.

- die zehn Gebote wurden zur Grundlage für die Gesetzgebungen der Länder der westlichen Welt (dies ändert sich zur Zeit leider)
- die Achtung des menschlichen Lebens und der "Menschenrechte" beruht auf der biblischen Grundlage. Es sind besonders die atheistischen, kommunistischen Länder der Welt, in denen die Menschenrechte mißachtet werden.

b) Auswirkungen im persönlichen Leben

Der amerikanische Prediger Ironside wurde von einem Atheisten durch einen öffentlichen Zeitungsartikel herausgefordert, an einer öffentlichen Diskussion über Gott und die Bibel teilzunehmen, und den Glauben an Gott und an die Bibel zu verteidigen. Der gläubige Prediger antwortete ebenfalls durch einen Zeitungsartikel und zwar folgendermaßen:

"Ich bin bereit, an der vorgeschlagenen öffentlichen Diskussion teilzunehmen. Mein Vorschlag ist jedoch, dass Herr ... (der bekannte Atheist) hundert Menschen mitbringt, die gefallen und verkommen waren, und die durch seinen Atheismus zum Guten verändert wurden. Ich werde an dem betreffenden Abend dann auch hundert Menschen mitbringen, die gescheitert waren und deren Leben zerstört war, die aber durch den Glauben an Gott und durch die Botschaft der Bibel neues Leben gefunden haben, und deren Leben deutlich zum Guten verändert wurde."

Die Diskussion fand nie statt - weil der Atheist die Bedingung nicht erfüllen konnte. Selbst wenn er nur achtzig, fünfzig, zwanzig, fünf oder gar nur einen Menschen, der durch seinen Unglauben positiv verändert worden war, hätte mitbringen müssen, wäre es ihm nicht gelungen.

Der Prediger hingegen hätte nicht nur hundert, sondern Tausende mitbringen können. Denn die Botschaft der Bibel verändert das Leben der Menschen, die sie lesen und beachten, zum Guten.

Wir haben die Einzigartigkeit der Bibel betrachtet. Frage: Warum ist die Bibel so einzigartig? Was unterscheidet dieses Buch von allen anderen Büchern der Weltliteratur? Antwort:

II. DIE INSPIRATION DER BIBEL

Unter "Inspiration" (lat.: spiritus = der Geist / inspiration = "Eingeistung") versteht man den besonderen göttlichen Einfluß auf den Geist der Autoren der heiligen Schriften, durch den ihre Werke – sofern sie frei von Abschreib- und Übersetzungsfehlern sind – zur unfehlbaren Richtschnur des Glaubens und des praktischen Lebens wurden.

Das biblische Zeugnis zur Inspiration

a) 2. Timotheus 3, 16 wörtlich und grammatisch richtig übersetzt:

"Denn alle Schrift ist von Gott eingegeben (griech.: theopneustos = gottgehaucht; inspiriert) und nützlich zur Lehre, zur Aufdeckung der Schuld, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit"

"Alle Schrift" meint nicht nur das Alte Testament, sondern auch die neutestamentlichen Schriften:

- in 1. Timotheus 5, 18 zitiert Paulus 5. Mose 25, 4 und Lukas 10, 7 als "Schrift"
- in 2. Petrus 3, 15-16 stellt Petrus die Briefe des Paulus auf die gleiche Ebene wie die anderen Schriften des AT.

b) 2. Petrus 1, 21:

"Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern von dem heiligen Geist getrieben (geführt, geleitet) haben Menschen im Namen Gottes geredet."

c) Bei dem Vorgang der Inspiration fließen göttliches Handeln und menschliches Mitbeteiligtsein ineinander (duale Autorenschaft).

→ Hebräer 3, 7

→ Hebräer 4, 7

III. DIE ZUSAMMENFASSUNG DER SCHRIFTEN ZUR BIBEL (KANON-BILDUNG)

1. Die Entstehung des Alten Testaments (AT)

- Die ältesten Teile des AT sind mindestens 3400 Jahre alt.
- Das 1. Buch Mose wurde wahrscheinlich auf Tontafeln geschrieben und über die Erzväter an Mose weitergegeben.
- Solche Tontafeln, auf denen die Schöpfungs- und Urgeschichte der Welt aufgezeichnet waren, sind wahrscheinlich über die Erzväter Abraham, Isaak und Jakob in die Hände Moses gelangt. Dieser fügte sie zusammen und redigierte sie zu dem Buch Genesis (1. Buch Mose).
- Die restlichen 4 Bücher Mose schrieb Mose selbst (2. Mose 17, 14).
- 5. Mose 34 (Moses Tod) wurde wahrscheinlich von Josua hinzugefügt.
- Es kamen weitere Formen der Überlieferung hinzu: Papyrus (getrocknete Schilfrinde), Leinwand, feines Pergament.
- Um 950 v.Chr. waren die Bücher Richter, Ruth, und Samuel fertiggestellt.
- 586 v.Chr. waren die Königsbücher, die Psalmen, die Sprüche, der Prediger, das Hohelied und einige prophetische Bücher (z.B. Jesaja) fertiggestellt.
- Um 500 v.Chr. wurde unter Esra und Nehemia das AT abgeschlossen.

2. Kanonbildung des Alten Testaments (AT)

Welche Schriften wurden in den AT-Kanon aufgenommen? Antwort: Nicht alle.

- In 4. Mose 21, 14 ist vom „*Buch der Kämpfe des Herrn*“ die Rede;
- In Josua 10, 13 wird das „Buch des Redlichen“ erwähnt; beide Bücher wurden nicht in den Kanon der Bibel aufgenommen.

Hauptkriterium: Wenn jemand ein anerkannter Prophet war, wurden auch seine Schriften als prophetisch, als von Gott inspiriert, angesehen und angenommen. Von Mose bis Maleachi waren alle Schreiber des AT ausnahmslos Propheten!

Bestätigung: Fast alle alttestamentlichen Schriften werden im NT als autoritativ und verbindlich zitiert (Ausnahmen: Esther und Hoheslied)!

- Eigentlich war der AT-Kanon schon z.Z. des Maleachi komplett (39 Bücher).
- Das Gelehrtentreffen von Jamnia bestätigte 90 n.Chr. formell den AT-Kanon.

Die Apokryphen des AT

Die sogenannten alttestamentlichen Apokryphen (verhüllte Schriften) wie die Bücher Jesus Sirach, Judith, Tobias, etc. wurden nicht als inspiriert anerkannt, weil ihre Verfasser keine Propheten waren und weil ihre Bücher neben vielem Richtigen und Nützlichem zum Teil falsche Aussagen enthalten, die im Widerspruch zum restlichen AT und vor allem im Widerspruch zum NT stehen.

Beispiel: 2. Makkabäer 12, 43-45 (Gebet für Verstorbene empfohlen)

Tragisch: Das „Konzil von Trient“ erklärte leider 1546 n.Chr. die Apokryphen des AT für kanonisch. Damit stützte die römisch-katholische Kirche ihre falschen Lehren vom Fegefeuer, vom Gebet zu den Heiligen und für Tote, usw.

Trotz allem: Gott hat über der Entstehung und Kanonbildung der Bibel gewacht:

"Sucht nun in dem Buch des Herrn und lest! - Keines von ihnen wird fehlen. Denn sein Mund gebietet es, und sein Geist bringt sie zusammen" (Jesaja 34, 16).

3. Die Entstehung des Neuen Testaments (NT)

- Nach Jesu Tod und Auferstehung wurden seine Lehren zunächst mündlich überliefert (Kolosser 3, 16)
- Der Heilige Geist erinnerte die Autoren an die Begebenheiten und Reden:

"Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, was ich euch gesagt habe" (Johannes 14, 26).

- Dazu kamen die Lehren der Apostel (Apostelgeschichte 2, 42) und neutestamentlichen Propheten (1. Korinther 14, 29).

Mögliche Reihenfolge: Markusevangelium, 1.Thess.Brief / Galaterbrief, Matthäusevangelium, Lukas-Schriften, restliche Paulusbriefe, spät: Hebräerbrief, Johannesevangelium und Johannesbriefe, Schluß: Offenbarung des Johannes

4. Kanonbildung des Neuen Testaments (NT)

Den Anstoß zur neutestamentlichen Kanonbildung gab um das Jahr 140 n.Chr. der Irrlehrer Marcion (Rom). Er verwarf das AT und akzeptierte vom NT nur Lukas und Paulus. Zusätzlich entstanden neutestamentliche Apokryphen (Kindheitsevangelium Jesu, Brief des Barnabas, etc.).

Schon um das Jahr 150 n.Chr. wurden fast alle 27 neutestamentlichen Bücher zum Kanon gezählt. Um 230 n.Chr. nennt Origenes alle 27 Bücher.

IV. UNSERE STELLUNG ZUR BIBEL

1. Jesus Christus

- a) Jesus Christus erkannte die historischen Aussagen der Schrift an: Schöpfung (Matthäus 19, 4-6); Sintflut (Matthäus 24, 37-39); die eherne Schlange (Johannes 3), etc.
- b) Jesus Christus zitiert die Schrift als endgültige Autorität (Matthäus 4, 1-11; Johannes 10, 35).
- c) Jesus Christus stellte die Schrift über die Tradition (Markus 7, 3-13).
- d) Jesus Christus akzeptierte die göttliche Inspiration der Schrift (Zitat von Psalm 110 in Matthäus 22, 43).
- e) Jesus Christus zitiert die Schrift für alle Bereiche des Lebens.
- f) Jesus Christus kritisierte oder korrigierte nie die Heilige Schrift. Im Gegenteil, sein ständiges Argument war: "*Habt ihr nicht gelesen?*"

2. Der Apostel Paulus

"... *ich glaube allem, was geschrieben steht im Gesetz und in den Proph.* ...
(Apostelgeschichte 24, 14).

3. Martin Luther

"Ich setze wider aller Väter Sprüche, wider aller Engel, Menschen, Teufel Kunst und Wort die Schrift und das Evangelium. Hier stehe ich, hier trotze ich und sage: Gottes Wort ist über alles, göttliche Majestät steht bei mir."

4. Hudson Taylor

Der weitgereiste und hochgebildete Arzt und Chinamissionar wurde von kritischen Studenten nach seinem schlichten Umgang mit der Bibel gefragt. Er antwortete:

"Meine Herren, wenn Sie morgen mit der Bahn nach Hause fahren wollen, dann schlagen Sie das Kursbuch auf. Darin steht Ihr Zug, der zu einer bestimmten Zeit abfährt. Was machen Sie nun? Prüfen Sie nach, ob das einen historischen Kern hat? Fragen Sie nach, ob das literarische Zusätze eines Bahnoberinspektors sind? Fragen Sie nach, ob das für alle Zeiten so gilt? Gewiß nicht, meine Herren. Sie gehen doch zum Bahnhof. Sie finden Ihren Zug. Sie kommen ans Ziel. So mache ich es mit der Bibel. Ich nehme ihre Anweisungen und Verheißungen ernst und merke: so geht es, so kann man fahren. So kommt man ans Ziel."

5. Dietrich Bonhoeffer

Kurz vor seiner Hinrichtung schrieb Bonhoeffer in einem Brief an seinen Schwager Prof. Dr. Rüdiger Schleicher über seinen Umgang mit der Bibel:

"Du fragst, wie lebe ich in dieser wirklichen Welt ein christliches Leben, und wo sind die letzten Autoritäten eines solchen Lebens, das sich allein lohnt zu leben? Ich will da zunächst ganz einfach bekennen: ich glaube, dass die Bibel allein die Antwort auf alle unsere Fragen ist, und dass wir nur anhaltend und demütig zu fragen brauchen, um die Antwort von ihr zu bekommen. Nur wenn wir es einmal wagen, uns so auf die Bibel einzulassen, als redete hier wirklich der Gott zu uns, der uns liebt und uns mit unseren Fragen nicht allein lassen will, werden wir an der Bibel froh."

So lese ich nun die Bibel. Ich frage jede Stelle: was sagt Gott hier zu uns? Und ich bitte Gott, dass er uns zeigt, was er sagen will. Und ich will Dir nun auch noch ganz persönlich sagen: seit ich gelernt habe die Bibel so zu lesen - und das ist noch gar nicht so lange her - wird sie mir täglich wunderbarer. Ich lese morgens und abends darin, oft auch noch über Tag. Es mag sein, dass das eine sehr einfache Sache ist. Aber Du glaubst gar nicht, wie froh man ist, wenn man von den Holzwegen so mancher Theologie wieder zurückgefunden hat zu diesen einfachen Sachen. Und ich glaube, in Sachen des Glaubens sind wir allezeit einfach."

Es bleibt also nichts als die Entscheidung, ob wir dem Wort der Bibel trauen wollen, wie keinem anderen Wort im Leben und im Sterben. Und ich glaube, wir werden erst dann recht froh und ruhig werden können, wenn wir diese Entscheidung getroffen haben."

V. DER PRAKTISCHE UMGANG MIT DER BIBEL

1. Lies die Bibel betend! Bete am besten vor und nach dem Lesen.
2. Lies die Bibel täglich!
 - a) informativ (um die Botschaft Gottes kennenzulernen)
 - b) kraftschöpfend (um Nahrung für die Seele und das Glaubensleben zu erhalten)
3. Lies die Bibel ehrlich und mit Verstand! (Fragezeichen, Unterstreichungen)
4. Setz das Gelesene in kleinen Schritten des Gehorsams in die Praxis um! Was nicht zum Leben wird ist wertlos.
5. Benutze Hilfsmittel (Konkordanz, Lexikon zur Bibel, Bibel-Atlas, etc.)!
6. Laß Dich nicht entmutigen! Jemand schrieb einem anderen folgende Widmung in die Bibel:
„Dieses Buch wird dich von der Sünde abhalten; oder die Sünde wird dich von diesem Buch abhalten.“

Das 5-Farben-Anstreich-System

Rot	=	Liebe Gottes, Jesu Opfer, Jesu Blut, etc.
Blau	=	Sünde, Ungehorsam, Hochmut, negatives Verhalten
Grün	=	Verheißungen Gottes und Zitate aus dem Alten Testament
Orange	=	Imperative (Befehle), was Gott von mir möchte
Gelb	=	allgemein Wichtiges (Orte, Namen, Zahlen, etc.)

Tipp: Neue Textmarker schon bei anderen Büchern abnutzen (Bibeln haben zu dünnes Papier).

Wilfried Plock, Hünfeld 03/2001

Quellen:

- Aebi, Ernst: *"Kurze Einführung in die Bibel"*
- CLV: *"So entstand die Bibel..."*, CLV 1987
- Maier, Ernst: *"Die Bibel Gottes Wort für uns heute"*, BMD Pfullingen
- Lutzer, Erwin: *„Sieben Gründe warum ich der Bibel vertrauen kann“*, CV Dillenburg, 2000
- Pache, Dr. Rene: *„Inspiration und Autorität der Bibel“*, Brockhaus Wuppertal, 3. Aufl. 1985
- Ryrie, Dr. Charles: *„Die Bibel verstehen“*, CV Dillenburg, 1996
- Verschiedene gesammelte Unterlagen